

Die Zukunft als Herausforderung und Chance!

Ein Gefühl des Unbehagens beschlich etliche der Teilnehmer des Himmeroder Forums, als Michael Mühlhahn, Vorstand des Kreises Junger Unternehmer und selbst Unternehmensberater, in seiner Präsentation zur Zukunft ein Bild mit den möglichen Entwicklungen der digitalen Welt vorstellte. Die Durchdringung aller Bereiche des menschlichen Lebens bis hin zum selbstlernenden Roboter, der viele menschliche Arbeit ersetzen könnte, wirkte weniger als Verheißung einer schönen neuen Welt als vielmehr zunächst als Endzeitszenario. Zukunft ist für die jungen Unternehmer vor allem Digitalisierung und so dominierte dieses Thema die lebhafteste Diskussion des Abends. Unsere Welt hat sich immer schon verändert und der Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft wurde vor allem durch neue Technologien getrieben. Die Zyklen werden aber kürzer und das Tempo des Wandels hat sich erhöht: Die Markteinführung des iPhones liegt gerade mal 10 Jahre zurück. Vielleicht wird in weiteren 10 Jahren Google der größte Autobauer der Welt sein. 2035, so wird prognostiziert, werden 40 bis 50 Prozent der heutigen Jobs von Robotern erledigt, 40 bis 50 Prozent der heute existierenden Firmen werden verschwunden sein. Die Menschen werden in ihrem Leben mehrere Berufe haben, und selbst Prognosen wie diese werden immer weniger verlässlich. Das Mantra der Finanzwelt lautet Disruption, und das bedeutet Zerstörung und Auflösung nicht nur von Unternehmen, sondern auch von etablierten Märkten und Wirtschaftsstrukturen. Amazon, Google, Uber, Tesla sind nur die bekanntesten Akteure in dieser Entwicklung. Antworten der politischen und gesellschaftlichen Institutionen sind Mangelware. Selbst das politische System der Demokratie gerät immer mehr unter Druck. Keine schöne Aussichten.

Sich dieser Entwicklung zu entziehen gelingt noch nicht einmal im privaten Bereich. Ohne IT geht nichts mehr in den Unternehmen. Dennoch sehen viele Mittelständler, wie Dr. Simon, Geschäftsführer von Simon-Fleisch in Wittlich ausführte, dass menschliche Arbeit in vielen Fällen nicht oder noch nicht ersetzbar ist. Selbst als einfach geltende Tätigkeiten wie Reinigungsarbeiten im Produktionsbetrieb oder LKW-Fahren erfordern ein erhöhtes Maß an Verantwortung und damit höhere Qualifikation. Geeignetes Personal ist nicht immer im nötigen Maß verfügbar. Die Gesellschaft muss also ein Interesse daran haben, dass kein Mensch ohne ein Mindestmaß an Bildung und Ausbildung ins Berufsleben einsteigt. Andererseits werden Leute für Jobs gebraucht, für die nur geringe Qualifikationen nötig sind und die aus heutiger Sicht nur schwer automatisiert werden können. Glasfaserkabel für schnelles Internet verlegen sich nicht selbst. Pizza- und Paketauslieferung mit Drohnen ist angesichts des Massengeschäfts mehr als fraglich. Menschliche Arbeit aber auch der Niedriglohnsektor wird uns also erhalten bleiben. Möglicherweise werden Roboter auch das irgendwann können. Was dann? Die jungen Unternehmer rechnen mit massiven Veränderungen der Arbeitswelt. Wenn 10 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung als Hochqualifizierte Arbeit haben, die anderen aber nicht oder nur mit geringem Einkommen, wird die Gesellschaft große Probleme bekommen.

Wie sehr politisches Handeln der technologischen Entwicklung hinterherhinkt zeigt sich in der Rechtssprechung und vor allem im Bildungssystem. Die Qualifikationen klassischer Berufsbilder entsprechen immer weniger den realen Anforderungen der Arbeitswelt. Aus Sicht der Agentur für Arbeit hat sich die Situation massiv verändert. Andere Qualifikationen als die in den Berufsausbildungen vermittelten werden nötig. Dazu gehören elementare Grundkompetenzen, Wertevermittlung und Basiskönnen für den Umgang mit Informationen. Am Beispiel der Banken zeigen sich die Veränderungen, wie Mühlhahn berichtet. Es werden immer weniger klassische Banker als Mitarbeiter gesucht, sondern Menschen, die für die Weiterentwicklung des Unternehmen geeignet und motiviert sind. Lernfähigkeit ist die Schlüsselqualifikation. Gerade im Dienstleistungsbereich wird der menschliche Kontakt, unterstützt von digitalen Arbeitsmitteln, noch lange im Zentrum stehen. Ob wir wollen oder nicht, wir werden unser Verhalten ändern müssen.

Digitalisierung bietet Chancen und Risiken, davon sind die jungen Unternehmer überzeugt. Um dazwischen eine gesunde Balance herzustellen ist nach deren Einschätzung noch zu wenig passiert. Wir wissen noch zu wenig über die Folgen der Digitalisierung. Wir wissen aber, dass Risiken größer und wahrscheinlicher werden. Allein durch die enge Kopplung von Systemen breiten sich Fehler oder Angriffe schnell in der digitalen Welt aus. Die Lehman-Pleite war Beispiel und Signal für diese neuen Gefahren. Das wird von den Unternehmen inzwischen auch gesehen, und dass die wachsende Anfälligkeit von Systemen die stärkere Absicherung von Unternehmen nach sich ziehen muss. Immer bedeutender wird der Kunde, der über sein verändertes Planungs-, Konsum- und Nachfrageverhalten einen erheblichen Teil von Unsicherheit in die Unternehmen bringt. Es wird immer noch der Kunde sein, der entscheidet, wohin es gehen wird. In dem, was er für sich als wichtig und notwendig ansieht, liegen die Chancen für die Unternehmen und ihre Weiterentwicklung. So berichtet der Steuerberater Maldener davon, wie er seine Kanzlei vom klassischen Geschäft auf die Beratung seiner Klienten unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten umstellt.

Zukunftsfähigkeit erweist sich durch Veränderungsfähigkeit, Zielklarheit und vor allem: Tun, also Handeln. Produktentwicklung bedeutet heute Testen und Realisieren von Ideen durch Prototyping, also keine langen Zeiträume bis zum fertigen Produkt, sondern Experimentieren mit ersten Modellen und schneller Weiterentwicklung am und mit dem Markt. Kunden werden so zu Mitentwicklern und Mitentscheidern.

Inwieweit die Digitalisierung als Megatrend auch unsere gesellschaftlichen Werte, unsere sozialen Beziehungen, sowie Kunst, Literatur und Musik beeinflusst, kann heute nur vermutet werden. Aber dass es zu Veränderungen kommen wird, zeigt unsere bisherige lange Geschichte des Wandels von Menschen und Gesellschaften. Wir müssen uns entscheiden: Lassen wir uns verändern oder wollen wir selbst über Veränderungen mitentscheiden? Die jungen Unternehmer haben sich entschieden: sie wollen aktiv gestalten.

Dr. Ekkehard Nau

Kontakt:

Dr. Ekkehard Nau

contact@nauconsult.de

Tel 06573-996404